

Ma. r Stellungen bei Verdun erstürmt!

Auch bei dem Thiaumont Gehöft sind die Deutschen siegreich; alle feindlichen Angriffe abgewiesen!

Verdun Schlachtfeld das Grab der Franzosen!

Offizieller deutscher Bericht. Berlin, 10. Mai. (Funkenbericht.) Das Kriegssamt meldete über die Vorgänge auf der Westfront Folgendes: In Verbindung mit unserem Erfolg am Hügel 304 erkünnen wir mehrere Schützengraben südlich von Lernienhügel, im Süden von Saucourt. Verluste des Feindes, mit starken Streitkräften das auf dem Hügel 304 verlorene Gebiet zurückzubekommen, schlugen fehl. Die feindlichen Verluste waren schwer.

Andere Angriffe der Franzosen auf dem Hügel der Maas, in der Gegend des Thiaumont Gehöftes, scheiterten ebenfalls. Die Anzahl der dort gemachten Gefangenen erhöhte sich auf 3 Offiziere und 375 Mann, außer 16 Verwundeten. Auch erbeuteten wir 9 Maschinengewehre.

An anderen Stellen der westlichen Front fanden nur einige Patrouillen-Unternehmungen statt, die erfolgreich für die Deutschen verliefen. In erbittertem Nahkampf kam es östlich der Maas, beiderseits des Thiaumontgehöftes. In den stümpfen südlich davon verbande der Feind mit anderen Truppen auch Regier. Der Angriff brach zusammen, und 300 Mann wurden gefangen genommen.

Im Mansabüttel beträgt die Kampfstärke des Feindes 51 Divisionen, darunter solche, die zum zweiten Mal auf volle Gefechtsstärke gebracht worden sind. Das bedeutet die doppelte Streitmacht, als die von den Deutschen angelegte, trotzdem diese den Angriff unternahmen.

Auf den übrigen Punkten der Westfront waren, abgesehen von einigen erfolgreichen Patrouillengängen in den Abzweigungen Tervel und Airen, keine Ereignisse von Bedeutung zu verzeichnen. Nach einem Luftkampf stürzten über der Côte du Poivre de Terre zwei französische Sprengler in Flammen ab.

Was die Franzosen sagen. Paris, 10. Mai. — Das französische Kriegssamt meldete gestern nachmittags: Nach einer heftigen Bombardierung der französischen Stellungen auf Hügel 304, an der westlichen Seite der Verduner Front, verhielten die Deutschen heute früh um 3 Uhr vorzurücken; der Angriff wurde aber vollständig abgewiesen.

Frankreichs ungeheure Opfer. London, 10. Mai. — Ueber die mörderischen Kämpfe bei Verdun schrieb ein englischer Offizier kürzlich an seine Verwandten in London: „Der Kampf um Verdun hat dem französischen Heere bis jetzt über 2000 Offiziere an Toten, Verwundeten und Gefangenen gekostet. Die ununterbrochenen heftigen Kämpfe haben die Soldaten so entmattet und erschöpft, daß viele von ihnen aus reiner Verzweiflung in den Tod gehen. Die Offiziere fühlen mit ihren Leuten, mit denen sie alle Schrecken und Entbehrungen gemeinsam erdulden müssen.“

Die löst übliche Pflanzung der in der ersten Front liegenden Truppen kann wegen des Mangels von Reservisten nicht mehr erfolgen. Mehrere Infanterieregimenter liegen deshalb schon von Beginn der Kämpfe an im Feuer. In französischen Offizierskreisen hat man faun noch eine Hoffnung, daß Verdun zu halten sein wird. Unter den Offizieren befinden sich zahlreiche jüngere Leute, die erst kürzlich zu ihren Regimenten gekommen sind, und die zum ersten Mal im Feuer liegen.

Es fanden sich Handgranateneinfälle zu Artremond und in Teilen der Front statt. Südlich von Autrefts, nahe Soissons, verhielten die Deutschen einen Angriff, wurden aber abgewiesen. Zu Volante, in den Argonnen, eroberten die Franzosen zwei deutsche Posten und töteten alle Jnsassen. Anderswo an der Front fanden keine wichtigen neueren Entwicklungen statt.

Kampfpause vor Verdun. Rotterdam, 10. Mai. — In den Infanteriekämpfen nordwestlich von Verdun ist seit gestern augenscheinlich ein Stillstand eingetreten; die Deutschen sind gegenwärtig augenscheinlich nicht in der Lage, weiter vorzudringen, und die Verluste der Franzosen, die Deutschen aus dem eroberten Gelände zu vertreiben, trachten nichts, zu fest halten diese das, was sie mit stümpfender Hand gewonnen, in Ständen, Unausgeglichen aber demnächst die deutschen Geschütze gegen die feindlichen Stel-

Einigung in der Armee-Vorlage!

Die Mitglieder des Senats und des Hauses scheinen zu einem Einverständnis zu kommen. Washington, 10. Mai. — Betreffs der Einzelheiten der Militär-Vorlage scheint jetzt eine Einigung zwischen Senat und Repräsentantenhaus in greifbare Nähe gerückt zu sein. Der Senat wird auf die aus Freiwilligen gebildete Reserve-Armee verzichten und sich der Ansicht des Hauses anschließen, daß die Nationalgarde das Rückgrat der Reserve bilden sollen.

Auf die Friedensstärke des stehenden Heeres wird man sich jedenfalls derartig einigen, daß das Haus zu der von ihm angenommenen Zahl von etwa 140,000 etwas zugeben, und daß der Senat von der von ihm bewilligten Zahl von 250,000 Mann sich eine Abtreidung gefallen lassen wird. Man glaubt, daß die Mitglieder der Konferenz beider Häuser sich auf 175,000 bis 180,000 Mann einigen werden. Die Konferenz tritt heute wieder zusammen.

Italienische Offiziers-Verluste!

Berlin, 10. Mai. (Funkenbericht.) Laut privaten in Deutschland zusammengekauften Statistiken haben die Italiener seit Beginn des Krieges 3,000 Offiziere verloren. In diese Zahl sind die Toten, Verwundeten und Vermissten eingeschlossen. Unter den 3,000 befinden sich 5 Generale, 62 Oberste, 105 Major und 544 Hauptleute.

Geldstückchen eines Tauchbootes!

Berlin, über London, 10. Mai. — Ein deutsches Tauchboot hat am 22. April die norwegische Warde betrogen. Die sich zur Zeit unter dem Besatz einer britischen Prisenmannschaft befand, angehalten, die Verladung zu Gefangenen gemacht und die Warde selbst nach einer Unternehmung der Ladung freigelassen. Dies polierte 160 Meilen westlich von den Shetlands.

Streiklage in Chicago bedrohlich. Chicago, Ill., 10. Mai. — Die Streiklage in Chicago nimmt ein für die Geschäftsverhältnisse bedrohliches Aussehen an. Gestern legten 500 Zuschneider die Arbeit nieder, was einen Streik aller in den höchsten Garbenerie-Fabriken angelegten Schneidern zur Folge haben dürfte, deren Zahl ungefähr 30,000 beträgt. Außerdem sind 3,000 Angestellte der hiesigen Leder-Fabriken an den Streik gegangen, desgleichen 500 Arbeiter der Chicago Screw Co., und 300 Arbeiter der Schuttler Wagon Co. Auch befinden sich noch alle Arbeiter der International Paper Co. im Ausstand.

Die türkischen Truppen haben die Russen in Armenien angegriffen; Retrograder Bericht zufolge aber waren dieselben erfolglos. Die Italiener haben das Bombardement auf den Videnskopf bei Görz wieder aufgenommen. Bei San Marino lichen die Oesterreicher eine große Mine springen, wodurch ein großer Schaden an den italienischen Truppen zu verzeichnen war.

An der magdonischen Front sind die schwere Artilleriekämpfe heftiger als in jüngerer Zeit nicht gekommen. Die türkischen Truppen haben die Russen in Armenien angegriffen; Retrograder Bericht zufolge aber waren dieselben erfolglos.

Die Italiener haben das Bombardement auf den Videnskopf bei Görz wieder aufgenommen. Bei San Marino lichen die Oesterreicher eine große Mine springen, wodurch ein großer Schaden an den italienischen Truppen zu verzeichnen war.

An der magdonischen Front sind die schwere Artilleriekämpfe heftiger als in jüngerer Zeit nicht gekommen. Die türkischen Truppen haben die Russen in Armenien angegriffen; Retrograder Bericht zufolge aber waren dieselben erfolglos.

Die Italiener haben das Bombardement auf den Videnskopf bei Görz wieder aufgenommen. Bei San Marino lichen die Oesterreicher eine große Mine springen, wodurch ein großer Schaden an den italienischen Truppen zu verzeichnen war.

An der magdonischen Front sind die schwere Artilleriekämpfe heftiger als in jüngerer Zeit nicht gekommen. Die türkischen Truppen haben die Russen in Armenien angegriffen; Retrograder Bericht zufolge aber waren dieselben erfolglos.

Die Italiener haben das Bombardement auf den Videnskopf bei Görz wieder aufgenommen. Bei San Marino lichen die Oesterreicher eine große Mine springen, wodurch ein großer Schaden an den italienischen Truppen zu verzeichnen war.

An der magdonischen Front sind die schwere Artilleriekämpfe heftiger als in jüngerer Zeit nicht gekommen. Die türkischen Truppen haben die Russen in Armenien angegriffen; Retrograder Bericht zufolge aber waren dieselben erfolglos.

Deutschland wird Schadenersatz leisten!

Uebernimmt die Verantwortung für die Torpedierung des Kanal-boots Suffer. Washington, 10. Mai. — Das Staatsdepartement ist heute von dem amerikanischen Botschafter in Berlin in Kenntnis gesetzt worden, daß die deutsche Regierung alle Verantwortung wegen des Angriffs auf das Kanalboot Suffer übernimmt. Der volle Wortlaut des diesbezüglichen Dokuments wird heute abend oder morgen früh hier eintreffen. Herr Gerard meldet, daß Deutschland willens ist, allen gerechten Schadenersatzansprüchen Genüge zu leisten.

Briten außer Landes müssen sich stellen!

London, 10. Mai. — Alle wehrpflichtigen verheirateten Engländer, welche sich gegenwärtig außer Landes befinden, jedoch gemächlich in Großbritannien ihren Wohnsitz haben, müssen sofort nach England zurückkehren, um sich zu stellen. Diese Anordnung macht gestern der General-Präsident Sir George Cave vor dem Hause der Gemeinen.

Vier Generäle bei Kut-el-Amara gefangen!

Berlin, 10. Mai. (Funkenbericht.) Das türkische Kriegssamt meldet: Außer dem General Tomashend wurden bei der Einnahme von Kut-el-Amara noch gefangen genommen: General Bogno, Befehlshaber der 6. Artilleriedivision, General Dabnad, Befehlshaber der 16. Brigade; General Hamilton, Befehlshaber der 17. Brigade; Oberst Evans, Befehlshaber der 12. Brigade, und der Artilleriebefehlshaber Smith. Die Zahl der gefangenen Offiziere beträgt 551, wovon die Hälfte Europäer, und die anderen Hindus sind. Unter den gefangenen genommenen Soldaten sind 25 Prozent Europäer und die übrigen Hindus. London, 10. Mai. — Depeschen eines Augenzeugen zufolge hat der türkische Oberbefehlshaber Khalil Pascha die gefangenen britischen Offiziere ehrenvoll behandelt; General Tomashend ließ er den Todegen und ließ an die Offiziere und Mannschaften Nahrungsmittel verteilen.

Gerard ein Deutsch- und Friedensfreund!

Berlin, über London, (Verjapöt.) Die „Nationalzeitung“ veröffentlichte ein Interview mit James W. Gerard, dem amerikanischen Botschafter in Deutschland, worin dieser u. A. sagt: „Wie in allen früheren, habe ich auch in dieser Streife den größten Wert darauf gelegt, die Wertverhältnisse zwischen Deutschland und den Ver. Staaten zu befestigen. Und ich habe alle in meinem Macht Strebende getan, daß ein Konflikt zwischen den beiden Ländern vermieden werde. Ich will nicht, daß es zwischen Deutschland und Amerika zu einem Kriege kommt. Ich habe das niemals gewollt und werde es auch niemals wollen.“

England baut Jepselin.

London, 10. Mai. — Thomas James McManara, Finanzsekretär der Admiralität, hat auf Befragen eines Parlamentarier Mitgliedes zugegeben, daß England Luftkrieger von Jepselin-Typ baut. (So „Jpselin“ sind die Briten ja gar nicht; ebenso wenig, wie sie den Deutschen die wirkungsvollen Luftkrieger nachschauen können, sind sie imstande, einen lebensfähigen Luftkrieger vom Jepselin-Typ herzustellen.) McManara sagte, es liege nicht im öffentlichen Interesse, anzugeben, wie viele derartige Luftkrieger England besitze. (So ein Großmann!)

„Teddy“ Roosevelt.

Jackson, Mich., 10. Mai. — Die progressive Partei von Michigan stellte bei ihrer gestern hier abgehaltenen Jahreskonvention Theodore Roosevelt als Präsidentkandidat; Kandidaten auf National-Konvention wurden angezogen, für ihn zu stimmen. Kein Amerikaner auf der Cymric. Washington, 10. Mai. — Staatssekretär Lansing ist heute positiv in Kenntnis gesetzt worden, daß sich kein Amerikaner an Bord des torpedierten und verlassenen Munitionsschiffes Cymric befunden habe.

Republikanischer National-Konvent!

Nur wenige Beauftragungen von Delegierten; keine „Dampf-walze“-Politik. Washington, 10. Mai. — Gegen das neue Gesetz der Präsidentenwahl läßt sich vielleicht vieles sagen, etwas Gutes ist aber durch daselbe dennoch erzielt worden. Es werden nur sehr wenige Beauftragungen der Wahl von Delegaten zur republikanischen National-Konvention stattfinden, und der Vorsitzende des republikanischen National-Konvents, C. D. Hilles, wird in dieser Beziehung nicht allzu viele Schwierigkeiten zu überwinden haben, nachdem er Ende dieses Monats in Chicago eintreffen wird, indem nur aus sechs Staaten 39 Delegaten nach Chicago kommen werden, die sich gegenseitig ihre Stimme freitig machen wollen. Vielleicht mögen es auch noch einige mehr werden, jedenfalls steht die Sache außerordentlich günstig im Gegensatz zur republikanischen Konvention des Jahres 1912, indem damals „Kontente“ von 19 Staaten und hunderten Delegaten entschieden werden mußten. Es handelte sich dabei hauptsächlich um die Last- und Roosevelt-Delegaten, und die Frage war, ob sie in Uebereinstimmung mit dem im Auftrag gestellten Bedingungen des republikanischen Nationalbundes gewählt werden waren.

Statt alle Truppen an Mexiko's Grenze!

Sogar die Küsten-Artilleristen werden aufgeboden, um dort Infanteriedienste zu verrichten! Carranza Regierung ist ziemlich vertrauensvoll! Washington, 10. Mai. — Kriegsssekretär Baker hat angeordnet, daß elf Kompanien der Küstenartillerie nach der mexikanischen Grenze abgehen, um zum Schutze derselben verwendet zu werden. Diese Soldaten, die an der Grenze Infanteriedienst verrichten werden, kommen von Galveston, New Orleans, Pensacola, Savannah, Fort Caswell, N. C., Fort Galesford, Ga., den Forts Dupont, Del., Matt, Del., und Fort Howard, Md. Mehrere Batterien der 5. Feldartillerie-Regiments haben ebenfalls Marschorder erhalten, und mehrere andere Batterien von in Pennsylvania stehenden Regimenten warten auf den Befehl zum Abmarsch. Sekretär Baker erklärte, daß die Verstärkungen an der Grenze erfolglos, um gegen weitere Ueberfälle gehörig geschützt zu sein.

Stampf mit Mexikanern.

Marathon, Tex., 10. Mai. — Texas Rangers und eine Anzahl Cowboys, die sich auf der Verfolgung der mexikanischen Nordrenner befinden, hatten mit diesen ein Gefecht zu bestehen, bei welchem acht Mexikaner fielen. Juarez, Mex., 10. Mai. — Es heißt, daß sich 1000 mexikanische Regierungssoldaten auf der Verfolgung der flüchtigen Banditen befinden; diese Truppen stammen alle aus Juarez. Zusammen mit den gestern herausbeorderten 4000 Mann Pflügen aus den Grenzstaaten befinden sich jetzt amähernd 50,000 amerikanische Truppen an der mexikanischen Grenze.

Stadt Mexiko vertrauensvoll.

Stadt Mexiko, 10. Mai. — Trotz aller gegenteiligen Behauptungen und wilden Gerüchte ist man hier über den Verlauf der kommenden Schlußkonferenz zwischen Oregon und General Scott optimistisch. Wenn auch die Verhandlungen gegenwärtig unterbrochen sind, so ist

Prohibition eine ökonomische Poffe!

Im Prohibitionsstaat Kansas haben die Farmen lange nicht den Wert wie in Nebraska. Lincoln, 10. Mai. — Daß alle Rederei von angeblich durch Einführung von Prohibition erzeugten besseren ökonomischen Verhältnissen ein purer Schwindel ist, kann man aus einer im vergangenen Monat von der Landwirtschafts-Abteilung der Bundesregierung in Washington herausgegebenen Aufstellung klar und deutlich erkennen. Nach dieser Aufstellung betrug der Wert des Acker von wechselfertigen Farmland in Nebraska im Jahre 1915 \$71, und in diesem Jahre \$76, hingegen in Kansas im letzten Jahre nur \$53, und im jetzigen Jahre nur \$58. In Süd-Dakota, in welchem Staate Wirtschaften bestehen, hatte der Acker im Jahre 1915 einen Wert von \$68, und in 1916 von \$60, während in dem Prohibitionsstaat Nord-Dakota der Acker 1915 nur \$34, u. im gegenwärtigen Jahre nur \$37 wert war.

Verlangen Unterdrückung.

Washington, 10. Mai. — Die Bundes-Handelskommission hat angekündigt, daß sie, falls der Preis der Anthrazitkohlen noch weiter in die Höhe gedrückt werden sollte, sich an das Justizamt wenden würde, um eine Unterdrückung der Anthrazit-Industrie herbeizuführen. Unter Auflage gestellt. New York, 10. Mai. — Carl A. Underhill, der deutsche Konsul in Baltimore, Md., wurde von den Großgeschworenen in New York unter Auflage gestellt, einen falschen Paß für dort von der Golschiffahrt zu haben. Eine andere Auflage wurde auch erhoben gegen Wolf von Juel, Dr. Walter D. Scheele und Gustav Steinberg wegen angeblicher Beteiligung an Verhaftungen.

Fast alle Truppen an Mexiko's Grenze!

Sogar die Küsten-Artilleristen werden aufgeboden, um dort Infanteriedienste zu verrichten!

Carranza Regierung ist ziemlich vertrauensvoll!

Washington, 10. Mai. — Kriegsssekretär Baker hat angeordnet, daß elf Kompanien der Küstenartillerie nach der mexikanischen Grenze abgehen, um zum Schutze derselben verwendet zu werden. Diese Soldaten, die an der Grenze Infanteriedienst verrichten werden, kommen von Galveston, New Orleans, Pensacola, Savannah, Fort Caswell, N. C., Fort Galesford, Ga., den Forts Dupont, Del., Matt, Del., und Fort Howard, Md. Mehrere Batterien der 5. Feldartillerie-Regiments haben ebenfalls Marschorder erhalten, und mehrere andere Batterien von in Pennsylvania stehenden Regimenten warten auf den Befehl zum Abmarsch. Sekretär Baker erklärte, daß die Verstärkungen an der Grenze erfolglos, um gegen weitere Ueberfälle gehörig geschützt zu sein.

Stampf mit Mexikanern.

Marathon, Tex., 10. Mai. — Texas Rangers und eine Anzahl Cowboys, die sich auf der Verfolgung der mexikanischen Nordrenner befinden, hatten mit diesen ein Gefecht zu bestehen, bei welchem acht Mexikaner fielen. Juarez, Mex., 10. Mai. — Es heißt, daß sich 1000 mexikanische Regierungssoldaten auf der Verfolgung der flüchtigen Banditen befinden; diese Truppen stammen alle aus Juarez. Zusammen mit den gestern herausbeorderten 4000 Mann Pflügen aus den Grenzstaaten befinden sich jetzt amähernd 50,000 amerikanische Truppen an der mexikanischen Grenze.

Stadt Mexiko vertrauensvoll.

Stadt Mexiko, 10. Mai. — Trotz aller gegenteiligen Behauptungen und wilden Gerüchte ist man hier über den Verlauf der kommenden Schlußkonferenz zwischen Oregon und General Scott optimistisch. Wenn auch die Verhandlungen gegenwärtig unterbrochen sind, so ist

Prohibition eine ökonomische Poffe!

Im Prohibitionsstaat Kansas haben die Farmen lange nicht den Wert wie in Nebraska. Lincoln, 10. Mai. — Daß alle Rederei von angeblich durch Einführung von Prohibition erzeugten besseren ökonomischen Verhältnissen ein purer Schwindel ist, kann man aus einer im vergangenen Monat von der Landwirtschafts-Abteilung der Bundesregierung in Washington herausgegebenen Aufstellung klar und deutlich erkennen. Nach dieser Aufstellung betrug der Wert des Acker von wechselfertigen Farmland in Nebraska im Jahre 1915 \$71, und in diesem Jahre \$76, hingegen in Kansas im letzten Jahre nur \$53, und im jetzigen Jahre nur \$58. In Süd-Dakota, in welchem Staate Wirtschaften bestehen, hatte der Acker im Jahre 1915 einen Wert von \$68, und in 1916 von \$60, während in dem Prohibitionsstaat Nord-Dakota der Acker 1915 nur \$34, u. im gegenwärtigen Jahre nur \$37 wert war.

Verlangen Unterdrückung.

Washington, 10. Mai. — Die Bundes-Handelskommission hat angekündigt, daß sie, falls der Preis der Anthrazitkohlen noch weiter in die Höhe gedrückt werden sollte, sich an das Justizamt wenden würde, um eine Unterdrückung der Anthrazit-Industrie herbeizuführen. Unter Auflage gestellt. New York, 10. Mai. — Carl A. Underhill, der deutsche Konsul in Baltimore, Md., wurde von den Großgeschworenen in New York unter Auflage gestellt, einen falschen Paß für dort von der Golschiffahrt zu haben. Eine andere Auflage wurde auch erhoben gegen Wolf von Juel, Dr. Walter D. Scheele und Gustav Steinberg wegen angeblicher Beteiligung an Verhaftungen.

Die letzten Kriegs-Depeschen auf der 8. Seite

Americanische Note in Berlin eingetroffen! Berlin, 10. Mai. — Der amerikanische Botschafter Gerard erhielt gestern Präsident Wilsons Note, in welcher die deutsche Antwort auf das amerikanische Ultimatum gutgeheißen und bedingungsweise angenommen wird. Der Botschafter wird die Note heute dem Auswärtigen Amt überreichen.

Frankösisch und britische Humanität!

Berlin, 10. Mai. (Funkenbericht.) Mitleidlich wird erklärt, daß in den besetzten Teilen Frankreichs und Belgien im April 8 Männer, 9 Kinder und 10 Frauen durch feindliche Artillerie oder Aeroplanbomben getötet worden sind; 20 Männer, 29 Frauen und 23 Kinder wurden verletzt. Seit September 1915 betragt die Gesamtzahl dieser Opfer 1315 Personen.